



Gymnasium Laurentianum Warendorf
Von-Ketteler-Straße 24
48231 Warendorf

Schulinternes Curriculum: Niederländisch

Inhalt

1 Die Fachgruppe Niederländisch am Gymnasium Laurentianum in Warendorf	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben	5
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	8
2.1.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für Einführungsphase	8
2.1.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase	12
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	37
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	38
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	39
4 Qualitätssicherung und Evaluation	40
4.1 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:	41

1 Die Fachgruppe Niederländisch am Gymnasium Laurentianum in Warendorf

Lage:

- Gymnasium Laurentianum Warendorf, von-Ketteler-Straße 24, 48231 Warendorf (Gebäude I)
- Gymnasium Laurentianum Warendorf, von-Ketteler-Straße 71, 48231 Warendorf (Gebäude II)
- 30 km Entfernung von Münster → Zugverbindung nach Enschede

Ressourcen der Schule:

- festinstallierte Beamer in allen Räumen beider Gebäude, mobile Beamer können über die Schulleitung entliehen werden,
- CD-Player befinden sich im Lehrerzimmer,
- Das Laurentianum kooperiert in der Oberstufe mit der Gesamtschule sowie dem Mariengymnasium.
- In der Oberstufe werden die Fächer Russisch, Spanisch und Niederländisch als neueinsetzende Fremdsprachen ab der Jahrgangsstufe EF angeboten. In Kooperation mit dem MGW treten Italienisch, Französisch und Latein hinzu.

Informationen zum Fach und zur Fachgruppe:

- Die Fachschaft besteht aus der Fachvorsitzenden Martina Beuting sowie der Lehrkraft Ulrike Fechner. Sie wird derzeit erweitert durch die Referendarin Eileen Redeker.
- Die Fachkonferenz tagt einmal im Halbjahr.
- Über die Ziele und Inhalte des Faches informiert die Homepage der Schule (<http://laurentianum-warendorf.de/>)
- Das Fach Niederländisch wird als neueinsetzende Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe EF 4stündig unterrichtet.
- In der EF wird das Lehrwerk Welkom! neu vom Huber-Verlag verwendet. Die Kursbücher werden über die Schulbücherei ausgeliehen, die Arbeitsbücher müssen von den SchülerInnen angeschafft werden.
- Die Klausuren sind in der EF zweistündig, in der Q1 2-3stündig, in der Q2 4stündig.
- Einmal im Jahr erfolgt eine Vorstellung des Faches in der Klasse 9/10 vor den Wahlen für die Einführungsphase in der Sek II.
- Einmal im Jahr findet als freiwilliges Angebot eine eintägige Exkursion nach Amsterdam statt (Q1).
- Im Spätsommer/Herbst erfolgt die Vorbereitung und Durchführung des Cnavt's für einzelne Schüler der Jahrgangsstufe Q2. Die Prüfungen liegen meist im November.

Absprachen/ unterrichtliche Gestaltung

- In den Niederländischkursen gibt es gelegentlich Schülerinnen und Schüler mit Vorkenntnissen, was aber nur unwesentlich unterrichtliche Entscheidungen beeinflusst.
- In der Fachkonferenz besteht Konsens darüber, daß der Unterricht in besonderem Maße die mündliche Kommunikationskompetenz fördern soll.
- Bei parallelen Kursen erfolgt eine enge Absprache und wird parallel unterrichtet. Im Idealfall wird auch die Klausur parallel geschrieben.
- Um den Schülerinnen und Schülern in den meist heterogenen Gruppen gerecht zu werden, sind die Fachlehrkräfte bemüht, in Kooperation und Absprache Konzepte und Materialien zur individuellen Förderung einzusetzen.
- Die Fachkonferenz hat in Anlehnung an die Bewertung bei den Zentralen Prüfungen Kriterien zur Leistungsbewertung in den einzelnen Jahrgangsstufen abgesprochen. Diese müssen, falls es Parallelkurse gibt, jeweils auf die einzelnen Klausuren abgestimmt werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen.

Kompetenzen werden in integrierter, nicht isolierter Form gefördert. Auch das soziokulturelle Orientierungswissen wird so in die diversen Unterrichtsvorhaben integriert, daß es im Laufe der gymnasialen Oberstufe so erweitert wird, wie es der Kernlehrplan vorsieht.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Der Unterricht des Faches Niederländisch leistet einen Beitrag zur Ausbildung von Genderkompetenz. Dies wird an geeigneten Stellen durch eine graue Markierung kenntlich gemacht.

Der Unterricht des Faches Niederländisch leistet einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Dies wird an geeigneten Stellen durch eine grüne Markierung kenntlich gemacht.

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen (MK) sind rot hinterlegt.

2.1.1 Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p>Unterrichtsvorhaben I: <u>wie ben jij? – ik leer mijn Nederlandse penvriend kennen!</u></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen • Hören/Hör-Sehen • Sprechen • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Sprachlernkompetenz <p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich begrüßen - jemanden kennenlernen - jemanden vorstellen (Wohnort, Land, Alter etc.) - Zahlen - Geburtstag (Monate) - nach dem Befinden fragen - Stammbaum (Familie und Freunde) - Schule, Stundenplan, Lieblingsfächer - Hobbys - Aussprache und Rechtschreibregeln <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragepronomen - Präsensformen (regelmäßig/unregelmäßig) - Imperativ - Pronomen - Objektformen - Präpositionen - Artikel <p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II: <u>contactadvertentie – op zoek naar mijn perfecte partner</u></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen • Hören/Hör-Sehen • Schreiben • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - das tägliche Leben beschreiben - Uhrzeit - Hobbys - trennbare Verben - na, naar, eerst, dan, daarna etc. - das Aussehen und den Charakter beschreiben - Kleidung - der Körper <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verneinung - reflexive Verben - Adjektive <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III: Thema: We bezoeken onze uitwisselingspartner Klaas op Ameland!</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen • Hören/Hör-Sehen • Sprechen • Schreiben • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Sprachlernkompetenz <p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - vorbereitung op een reis - typische Urlaubssituationen: im Cafe, Restaurant, in der Snackbar, auf dem Markt, Zimmer reservieren, Einkaufen gehen, Zugticket kaufen <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Plural - Konjunktiv <p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben IV: Thema: Wat heeft Klaas op vakantie gedaan? vs. Wat deed jij op vakantie!</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen • Hören/Hör-Sehen • Sprechen • Schreiben • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Sprachlernkompetenz <p><u>Wortschatz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - über den Urlaub berichten - Vokabular Reiseberichte - über das Wetter sprechen <p><u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Perfekt (starke und schwache Verben) - Zeitadverbien - Imperfekt (starke und schwache Verben) <p>Zeitbedarf: 24 Std.</p>

<p>Unterrichtsvorhaben V: Thema: Wij plannen een excursie - Op reis in Nederland!</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Hören • Lesen • Sprachlernkompetenz • Sprachmittlung • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standort beschreiben - jemanden ansprechen - nach dem Weg fragen - Nachfragen bei Verständnisschwierigkeit - Wegbeschreibungen, Richtungen - Farben - Transportmittel: Flug- und Bahnvokabular: Diskussion über Umweltverträglichkeit der Verkehrsmittel und von Reisen <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adverbiale Bestimmungen des Ortes - Präpositionen - Ordinalzahlen - Die Verwendung von „er“ - Der Komparativ, Superlativ - Futur <p>Zeitbedarf: 24 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben VI: Thema: Een verblijf in Nederland - solliciteer voor een stageplek en reageer op een uitnodiging!</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen • Sprechen • Schreiben • Sprachmittlung • Sprachlernkompetenz • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach Vorlieben fragen und darauf reagieren - Briefe und Einladungen schreiben - Etwas begründen - Über seine Arbeit, Praktikum, Ferienjob sprechen - Seinen Standpunkt verteidigen - Typisch Niederländische Aktivitäten, z.B. Elfstedentocht <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Passiv - Weibliche und männliche Berufsbezeichnungen - Hauptsätze und Nebensätze mit unterschiedlichen Konjunktionen - Relativpronomen - Sätze mit mehreren Verben <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<p>Summe EPH ca. 120 Stunden</p>	

Qualifikationsphase 1	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Jongeren in Nederland: opgroeien in een tolerant land?</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Text- und Medienkompetenz • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Sprachlernkompetenz <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Nederland – een tolerant land? koloniaal verleden en multicultureel Nederland</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Leseverstehen • Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Nederland tijdens de Tweede Wereldoorlog-Entscheidungsmuster und –möglichkeiten im Zweiten Weltkrieg am Beispiel verschiedener fiktiver Figuren</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Leseverstehen, Schreiben <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>De buurlanden Duitsland en Nederland</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung, Leseverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
Summe Q1 ca. 120 Stunden	

Qualifikationsphase 2	
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>De buurlanden Duitsland en Nederland</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung, Leseverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Nederland waterland - Historische und aktuelle Aspekte des Umgangs mit den Herausforderungen des Wassers mit besonderem Fokus auf der literarischen Darstellung des Motivs Wassers.</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- / Hörsehverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen • Sprechen • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Een land met drie talen – Brussel, Vlaamse Rand en het taalconflict</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen • Text- und Medienkompetenz • Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung • Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen • Sprachbewusstheit <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Media en communicatie</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Sprachbewusstheit • Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
Summe Q2: ca. 90 Stunden	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für Einführungsphase

EF, 1. Halbjahr, 1. Quartal – Unterrichtsvorhaben I: <u>wie ben jij? – ik leer mijn Nederlandse penvriend kennen</u> (16 Ustd.)				
Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen - Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: Schule - Brieffreundschaften - Aspekte der Alltagskultur: Fragen nach dem Alter, Wohnort, Geburtstag...		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Anderen Identitäten als der eigenen mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen: - Im fiktiven Dialog/Chat mit einem Brieffreund aus den Niederlanden - (Hinweis: es wird auf eine ausgewogene Verwendung von weiblichen und männlichen Kommunikationspartnern in den Situationen geachtet, auch im weiteren Verlauf der Unterrichtsvorhaben)		Interkulturelles Verstehen und Handeln In interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen beachten: - Unterscheidung zwischen formellen und informellen Gesprächssituationen (jij of u) - Niederländische Fächer und Schulsystem
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: - <i>songs</i> (z.B. wie ben jij), - Hörtexten des Lehrbuches (taal vitaal)	Leseverstehen Kurze, didaktisierte Dialoge verstehen: - aus dem Lehrbuch, - selbst erstellte Texte Informationen aus Tabellen und Übersichten entnehmen: - Stundenplan - Familienstammbäume (Buch, Stammbaum der Königsfamilie)	Sprechen informelle und einfache formalisierte Dialoge zum Thema führen; nach Vorbereitung Informationen zur eigenen oder anderen Person darstellen als Rollenspiel oder in einem Speeddating, z.B. : - nach dem Befinden fragen - nach Herkunft/Wohnort/Alter fragen - nach der Familie fragen - den Stundenplan erläutern	Schreiben Einfache Dialoge und Rollenspiele produzieren, nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht einen <i>brief und/oder eine e-mail</i> an den Brieffreund verfassen; wesentliche Informationen aus vorgegebenen Steckbriefen/Lebensläufen in die eigene Texterstellung einbeziehen,	Sprachmittlung schriftlich und/oder mündlich themenbezogene Sachverhalte in die jeweils andere Sprache übertragen, z.B.: - Mittler sein in einem Gespräch zwischen dem penvriend und der Mutter/Tante... beim Besuch in Deutschland
Verfügen über sprachliche Mittel :				
Wortschatz Erwerb eines grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „sich begrüßen“ „sich vorstellen“: - sich begrüßen - jemanden kennenlernen - jemanden vorstellen (Wohnort, Land, Alter etc.) - nach dem Befinden fragen - Zahlen - Geburtstag (Monate) - Stammbaum (Familie und Freunde) - Schule, Stundenplan, Lieblingsfächer		grammatische Strukturen Kenntnis elementarer grammatischer Formen und Strukturen: - Fragepronomen - Präsensformen (regelmäßig/unregelmäßig) - Imperativ - Pronomen - Objektformen - Präpositionen - Artikel - Einfache Satzbaumuster		Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) Aussprache und Intonation: - Kennenlernen der niederländischen Aussprache, einüben der vom Deutschen abweichenden Laute Orthographie: - kennenlernen der niederländischen Laute und der Schrift, offene und geschlossene Silben

- Hobbys		
Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht;		
Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit
- Interlinguale Vergleiche herstellen und Übereinstimmungen mit dem Deutschen für den Spracherwerb nutzbar machen - Durch das Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz erweitern		- Auffällige sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des formellen und informellen Sprachgebrauches benennen (jij en u)
Text- und Medienkompetenz		
- Texte vor dem Hintergrund des spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage mündlich und schriftlich zusammenfassend wiedergeben können - Angeleitet einfache Dialoge, Rollenspiele, Briefe und Tagebucheinträge verfassen		
Geeignete Methoden:		
- - Rollenspiel	- Lerntempoduett	- denken, delen, uitwisselen - Gruppenpuzzle
- - Speeddating	- Tandembogen (PA)	- Kugellager - etc.
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung		Projektvorhaben
Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit integrierter Überprüfung der behandelten grammatikalischen Strukturen		-----

EF, 1. Halbjahr, 1.-2.Quartal – Unterrichtsvorhaben II: Mijn penvriend en ik – ons alledaagse leven (20 Ustd.)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: Familie, Freundschaften, Liebe, Charaktereigenschaften, Dating - Aspekte der Alltagskultur: Freizeitgestaltung, Kleidung - kollektiv bindende sportliche und gesellschaftliche Großereignisse wie <i>Sinterklaas</i> kennen (Mk: 2.1/2.2) 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <p>Anderen Identitäten als der eigenen mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - z.B. im fiktiven Dialog/Chat mit einem Datingpartner sich eigener Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden: - eigene Charaktereigenschaften erläutern und mit den Einschätzungen anderer abgleichen <p>sich in ungewohnte Tagesabläufe eindenken</p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <p>In interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festigung der Unterscheidung von informellen und formellen sprachlichen Mitteln
---	--	--

Funktionale kommunikative Kompetenz

<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <p>Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>songs</i> (het is altijd lente in de ogen van de tandartsassistente), - einfachen Dialogen, in denen sich Personen über ihre Hobbys und ihre Tagesgestaltung austauschen (Hörtexte des Lehrbuches Welkom) 	<p>Leseverstehen</p> <p>Kurze, didaktisierte Dialoge verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus dem Lehrbuch, - selbst erstellte Texte <p>Informationen aus Tabellen, Übersichten und einfachen Texten entnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontaktanzeigen - Kalendereinträge 	<p>Sprechen</p> <p>informelle und einfache formalisierte Dialoge zum Thema führen;</p> <p>nach Vorbereitung Informationen zur eigenen oder anderen Person darstellen als Rollenspiel oder in einem Speeddating</p> <p>einen Tagesablauf während der Schulzeit und an Wochenenden für andere darlegen</p> <p>sich über unterschiedliche Formen der Freizeitgestaltung auseinandersetzen</p>	<p>Schreiben</p> <p>Einfache Dialoge und Rollenspiele produzieren,</p> <p>nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht eine Kontaktanzeige verfassen und/oder einen <i>brief</i> und/oder <i>eine e-mail</i> an den Datingpartner verfassen (Mk: 4.1);</p> <p>einen Tagesablauf an einem Schultag und am Wochenende verschriftlichen</p> <p>Gespräche, in denen sich Personen über unterschiedliche Formen der Freizeitgestaltung unterhalten, aufschreiben</p>	<p>Sprachmittlung</p> <p>schriftlich und/oder mündlich themenbezogene Sachverhalte in die jeweils andere Sprache übertragen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Als Mittler zwischen dem Datingpartner und dem besten Freund/der besten Freundin
--	---	---	--	--

Verfügen über sprachliche Mittel :

<p>Wortschatz</p> <p>Erweiterung des grundlegenden Spektrums sprachlicher Mittel, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen;</p> <p>allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „sich verabreden“, „Tagesabläufe beschreiben“, „Aussehen beschreiben“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich verabreden: Adresse, Telefonnummer, Datum und Uhrzeit - in einem Café etwas zu trinken und essen bestellen - über die eigene Familie erzählen - das tägliche Leben beschreiben 	<p>grammatische Strukturen</p> <p>Kenntnis elementarer grammatischer Formen und Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verneinung - reflexive, trennbare und untrennbare Verben - Adjektive - Demonstrativpronomen - Präposition <i>naar/ na</i> 	<p>Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festigung der niederländischen Aussprache, einüben der vom Deutschen abweichenden Laute <p>Orthographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die niederländische Orthographie in Bezug auf die offenen und geschlossenen Silben
---	--	---

<ul style="list-style-type: none"> - Uhrzeit - einen Tagesablauf beschreiben und über Freizeitbeschäftigungen/Hobbys berichten - das Aussehen und den Charakter beschreiben: Kleidung, Farben, der Körper <p>Ausbau von Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht;</p>		
Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit	
<ul style="list-style-type: none"> - Interlinguale Vergleiche herstellen und Übereinstimmungen mit dem Deutschen für den Spracherwerb nutzbar machen - Durch das Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> - Auffällige sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des formellen und informellen Sprachgebrauches benennen (jij en u) - ihre am Deutschen und weiteren Fremdsprachen (insb. dem Englischen) erworbene sprachliche Kompetenz nutzen 	
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund des spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage mündlich und schriftlich zusammenfassend wiedergeben können (Mk: 2.2) - Angeleitet einfache Kontaktanzeigen, Dialoge, Rollenspiele, Briefe und Emails verfassen 		
Geeignete Methoden:		
<ul style="list-style-type: none"> <li style="width: 33%;">- Rollenspiel <li style="width: 33%;">- Lerntempoduett <li style="width: 33%;">- denken, delen, uitwisselen <li style="width: 33%;">- Gruppenpuzzle <li style="width: 33%;">- Speeddating <li style="width: 33%;">- Tandembogen (PA) <li style="width: 33%;">- Kugellager <li style="width: 33%;">- etc. 		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben	
<p>Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit integrierter Überprüfung der behandelten grammatikalischen Strukturen</p>	<p>Erstellen einer Datingsite in Kleingruppen (Plakat einer Partnervermittlungsseite mit verschiedenen Kontaktanzeigen) (Mk: 3.2) Erarbeitung der Sinterklaasthematik unter Einbezug des Sinterklaasjournaals (Mk: 2.2/3.3)</p>	

EF, 1. Halbjahr, 2. Quartal – Unterrichtsvorhaben III: We bezoeken onze uitwisselingspartner Klaas op Ameland! (16 Ustd.)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit niederländischsprachigen Texten und Medien handeln.
- Die Schüler können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem Handeln berücksichtigen.

<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: op stap in een cafe, restaurant of in een patatkraam... - Aspekte der Alltagskultur: etwas zu Essen oder zu Trinken bestellen.... 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <p>Anderen Identitäten als der eigenen mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - im fiktiven Dialog mit einem niederländischen Austauschschüler aus den Niederlanden 	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <p>In interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung zwischen formellen und informellen Gesprächssituationen (jij of u) - Niederländische Essgewohnheiten
--	---	---

Funktionale kommunikative Kompetenz

<p>Hör-/Hör-Sehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen z.B.: - bei Dialogen in typischen Urlaubssituationen 	<p>Leseverstehen:</p> <p>Kurze, didaktisierte Dialoge verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus dem Lehrbuch, - selbst erstellte Texte <p>Informationen aus Tabellen und Übersichten entnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Speisekarte im Restaurant - Fahrkartenautomat - Reisekatalog 	<p>Sprechen:</p> <p>sich - ggf. nach Vorbereitung - in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen beteiligen z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Cafe oder im Restaurant (Gespräch zwischen Ober und Kunde) - Auf dem Markt, in der Pommesbude, im Supermarkt (Gespräch zwischen Verkäufer und Kunde) - Telefongespräch (zwischen Hotelier und Urlauber) 	<p>Schreiben:</p> <p>komplexere Dialoge und Rollenspiele produzieren z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfassen eines ausführlichen Dialogs im Restaurant <p>ihre Texte unter Einsatz eines situationsangemessenen Sprachregisters sowie einzelner grundlegender Stilmittel weitgehend adressatengerecht gestalten z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfassen eines formellen Briefes an ein niederländisches Hotel 	<p>Sprachmittlung:</p> <p>schriftlich und/oder mündlich themenbezogene Sachverhalte in die jeweils andere Sprache übertragen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mittler sein in einem Gespräch zwischen dem Gast und dem Ober bei einem Besuch in einem Restaurant
---	---	---	--	---

Verfügen über sprachliche Mittel

<p>Wortschatz:</p> <p>Erwerb eines grundlegenden Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen;</p> <p>allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „im Urlaub auf Ameland“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - voorbereiding op een reis - typische Urlaubssituationen: im Cafe, Restaurant, in der Snackbar, auf dem Markt, Zimmer reservieren, Einkaufen gehen, Zugticket kaufen 	<p>grammatische Strukturen:</p> <p>Kenntnis elementarer grammatischer Formen und Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Plural - Konjunktiv 	<p>Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung:</p> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der niederländischen Aussprache, einüben der vom Deutschen abweichenden Laute <p>Orthographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennenlernen der niederländischen Laute und der Schrift sowie deren Besonderheiten
---	--	--

Sprachlernkompetenz:

- ihr Sprachenlernen und den Grad eigener Sprachbeherrschung selbstständig beobachten, evaluieren und planen. Dabei erkennen, analysieren und korrigieren sie eigene Fehler (z.B. durch einen Feedbackbogen etc.)

Sprachbewusstheit:

- Auffällige sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des formellen und informellen Sprachgebrauches benennen

<p>- ein Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien sowie von Techniken für die Planung und Evaluation eigener mündlicher Textproduktion nutzen (z.B. durch eine Präsentation eines eigenständig geschriebenen Dialogs etc.)</p>	<p>- ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen (z.B. durch Einübung sprachlicher Mittel zum Vergleichen von Arbeitsergebnissen -> Ik denk dat jouw oplossing niet correct is. etc.)</p>
<p>Text- und Medienkompetenz:</p>	
<p>- Texte vor dem Hintergrund des spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage mündlich und schriftlich zusammenfassend wiedergeben können - Angeleitet Dialoge, Rollenspiele und Briefe verfassen</p>	
<p>Geeignete Methoden:</p>	
<p>- Rollenspiel - Lerntempoduett - denken, delen, uitwisselen - Gruppenpuzzle - etc. - Speeddating - Tandembogen (PA) - Kugellager - Museumsgang</p>	
<p>Sonstige fachinterne Absprachen: - Umsetzung des Modells der funktionalen Einsprachigkeit</p>	
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung:</p> <p>Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit integrierter Überprüfung der behandelten grammatikalischen Strukturen</p>	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben:</p> <p>- Erstellen von Fotocollagen zum Thema „eten en drinken in Nederland“</p>

EF, 2. Halbjahr, 1. Quartal – Unterrichtsvorhaben IV: Wat heeft Klaas op vakantie gedaan? vs. Wat deed jij op vakantie! (24 Ustd.)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit niederländischsprachigen Texten und Medien handeln.
- Die Schüler können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem Handeln berücksichtigen.

<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: - Urlaubsbekanntschaften - Aspekte der Alltagskultur: über Freizeitaktivitäten berichten und über das Wetter sprechen... 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <p>Anderen Identitäten als der eigenen mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - im fiktiven Dialog/Chat mit einer Urlaubsbekanntschaft aus den Niederlanden 	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <p>In interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung zwischen formellen und informellen Gesprächssituationen (jij of u) - Niederländische Freizeitaktivitäten (honkbal en korfbal)
--	---	--

Funktionale kommunikative Kompetenz:

<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (z.B. Wetterbericht, Bericht von der letzten Schulreise bzw. vom gestrigen Tag, Hörtexte aus dem Lehrbuch) 	<p>Leseverstehen</p> <p>Umfangreiche Dialoge, Berichte verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus dem Lehrbuch, - selbst erstellte Texte <p>Informationen aus Tabellen und Übersichten entnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wetterbericht 	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache bringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen, • Transportmittel: Flug- und Bahnvokabular: Diskussion über Umweltverträglichkeit der Verkehrsmittel und von Reisen <ul style="list-style-type: none"> - sich - ggf. nach Vorbereitung - in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen beteiligen, - nach Vorbereitung Informationen zur eigenen oder anderen Person als Rollenspiel oder in einem Speeddating darstellen z.B. : - einen Freund nach seiner letzten Woche fragen - sich nach dem Wetter erkundigen 	<p>Schreiben</p> <p>Umfangreiche Dialoge und Rollenspiele produzieren,</p> <p>nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht einen <i>brief und/oder eine e-mail</i> an den Brieffreund verfassen;</p> <p>wesentliche Informationen aus vorgegebenen Steckbriefen/Lebensläufen in die eigene Texterstellung einbeziehen</p>	<p>Sprachmittlung</p> <p>schriftlich und/oder mündlich themenbezogene Sachverhalte in die jeweils andere Sprache übertragen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mittler sein in einem Gespräch zwischen der Urlaubsbekanntschaft und einem deutschen Freund
--	---	---	--	---

Verfügen über sprachliche Mittel :

<p>Wortschatz</p> <p>Erwerb eines grundlegenden Spektrum sprachlicher Mittel, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen;</p> <p>allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Freizeitaktivitäten“ „Wetter“:</p>	<p>grammatische Strukturen</p> <p>Kenntnis elementarer grammatischer Formen und Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perfekt (starke und schwache Verben) - Zeitadverbien - Imperfekt (starke und schwache Verben) 	<p>Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung</p> <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der niederländischen Aussprache, einüben der vom Deutschen abweichenden Laute <p>Orthographie:</p>
---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> - über den Urlaub berichten - Vokabular Reiseberichte - über das Wetter sprechen 		<ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung der niederländischen Laute + Schrift, offene und geschlossene Silben als Grundvoraussetzung für die Bildung der regelmäßigen Bildung des Imperfekts und Perfekts - Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die niederländische Orthographie in Bezug auf regelmäßige Bildungen des Imperfekts und Perfekts
Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit	
<ul style="list-style-type: none"> - Interlinguale Vergleiche herstellen und Übereinstimmungen mit dem Deutschen für den Spracherwerb nutzbar machen - Durch das Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz erweitern - eigene Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte selbstständig sichern, evaluieren und dokumentieren, so dass sie längerfristig verfügbar sind 	<ul style="list-style-type: none"> - Auffällige sprachliche Regelmäßigkeiten benennen (z.B. die Bildung der regelmäßigen Formen des Perfekts und Imperfekts -> ezelsbruggetje: <i>softketchup</i>) 	
Text- und Medienkompetenz:		
<ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund des spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage mündlich und schriftlich zusammenfassend wiedergeben können - Angeleitet umfangreiche Dialoge, Rollenspiele, Briefe, Tagebucheinträge, Reiseberichte und Wetterberichte verfassen 		
Geeignete Methoden:		
<ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiel - Lerntempoduett - denken, delen, uitwisselen - Gruppenpuzzle - Speeddating - Tandembogen (PA) - Kugellager - etc. 		
Sonstige fachinterne Absprachen		
- Umsetzung des Modells der funktionalen Einsprachigkeit		
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben	
Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit integrierter Überprüfung der behandelten grammatikalischen Strukturen		

EF, 2. Halbjahr, 1-2. Quartal – Unterrichtsvorhaben V: Wij planen een excursie - Op reis in Nederland! (24 UStd.)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit niederländischsprachigen Texten und Medien handeln.
- Die Schüler können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem Handeln berücksichtigen.

Soziokulturelles Orientierungswissen: - Die SuS erweitern ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu Aspekten der Alltagskultur und der Berufswelt und zu Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (z. B. Sehenswürdigkeiten Amsterdam, Kulturprogramm, Möglichkeiten von Exkursionen in den NL), sowie der - Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (z. B. Jugendprojekte und Ausgangsleben in den Niederlanden)	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS werden die Bereitschaft entwickeln, sich auf neue Erfahrungen einzulassen und trotz eines noch eingeschränkten Repertoires sprachlicher Mittel ohne Angst vor Gesichtverlust sprachlich aktiv zu werden, z.B. nach dem Weg fragen: - sie können sich für die Wahrnehmung kultureller Vielfalt öffnen und von den eigenen abweichende Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden, vorausgesetzt allgemeine Grundprinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens werden nicht verletzt.	Interkulturelles Verstehen und Handeln: - die SuS können in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und flexibel darauf reagieren (z.B. die Ansprache von Fremden auf der Straße, im Museum, in der Partnerschule)
---	--	---

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Hör-/Hör-Sehverstehen: - Werbefilme - Telefongespräche mit VVV - Lieder über Land und Leute - Bahnhofs- / Flughafendurchsagen verstehen	Leseverstehen: - Zeitungsartikel - Broschüren - Briefe - Kurze Texte aus dem Lehrbuch - Narrative Texte - Lieder	Sprechen: - Informelle und formelle Dialoge (Wegbeschreibung, Standortbeschreibung) - Telefongespräche - Präsentation von Arbeitsergebnissen	Schreiben: - Kurzbriefe bzw. Email verfassen (VVV, Jugendherberge) - Email oder Brief an Freund verfassen	Sprachmittlung: - z.B. Email verfassen an ein niederländisches Museum, stellvertretend für die ganze Klasse und deren Ausflugswünsche
--	---	--	--	---

Verfügen über sprachliche Mittel :

Wortschatz - Standort beschreiben - jemanden ansprechen - nach dem Weg fragen - nachfragen bei Verständnisschwierigkeit - Wegbeschreibungen, Richtungen - Farben - Transportmittel: Flug- und Bahnvokabular	grammatische Strukturen Adverbiale Bestimmungen des Ortes - Präpositionen - Ordinalzahlen - Die Verwendung von „er“ - Der Komparativ, Superlativ - Futur	Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung - die SuS nutzen ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster und dabei eine zumeist verständliche Aussprache und situationsgerechte Intonation - Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Regelmäßigkeiten der niederländische Sprache
---	---	--

Sprachlernkompetenz

- Durch das Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz erweitern
- Die SuS können außerunterrichtliche bzw. außerschulische Angebote für den Spracherwerb im Niederländischen nutzen (z.B. niederländische Websites, Blogs)

Sprachbewusstheit

- Die SuS können ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen (MK, 3.2, 3.3).
- Sie können ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbständig beheben (z.B. um Klärung bitten, Nachfragen)

<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können sich an der Schreib – bzw. Sprachintention oder der Aufgabenstellung orientieren, ihre Textgestaltung im Hinblick auf Inhalt und Sprache planen, ihre Texte unter Nutzung ihrer Planung verfassen und anschließend überarbeiten 	
Text- und Medienkompetenz:	
<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen - Die SuS können Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. 	
Geeignete Methoden:	
<ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiel - Lerntempoduett - denken, delen, uitwisselen - Gruppenpuzzle - Speeddating - Tandembogen (PA) - Kugellager - etc. 	
Sonstige fachinterne Absprachen - Umsetzung des Modells der funktionalen Einsprachigkeit	
Leistungsfeststellung Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit integrierter Überprüfung der behandelten grammatikalischen Strukturen	Projektvorhaben - Lernplakate und Kurzvorträge zu verschiedenen niederländischen und flämischen Städten und ihren touristischen Besonderheiten (MK, 2.1, 2.2, 4.1)

EF, 2. Halbjahr, 2. Quartal – Unterrichtsvorhaben VI: Een verblijf in Nederland - solliciteer voor een stageplek en reageer op een uitnodiging! (20 UStd.)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit niederländischsprachigen Texten und Medien handeln.
- Die Schüler können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem Handeln berücksichtigen.

<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS erweitern ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu Aspekten der Alltagskultur und der Berufswelt und zu Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (z. B. Studium und Studentenleben in den NL, Praktikum, Jobausschreibungen und Bewerbung), sowie der - Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (z. B. eigenständiges Wohnen, Einladungen zu Partys) 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS werden die Bereitschaft entwickeln, sich auf neue Erfahrungen einzulassen und trotz eines noch eingeschränkten Repertoires sprachlicher Mittel ohne Angst vor Gesichtverlust sprachlich aktiv zu werden, z.B. :</p> <ul style="list-style-type: none"> - sie können sich für die Wahrnehmung kultureller Vielfalt öffnen und von den eigenen abweichende Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden, vorausgesetzt allgemeine Grundprinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens werden nicht verletzt. 	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die SuS können in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und flexibel darauf reagieren (z.B. Vorstellungsgespräche, Einladungen zu Partys usw.)
--	---	---

Funktionale kommunikative Kompetenz

<p>Hör-/Hör-Sehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - TV-Debatte „Het lagerhuis“ - Fernsehsendungen über Land und Volk, z.B. Dokumentation über „de Elfstendentocht“ - Lieder - Hörtexte aus Lehrbüchern, z.B. welkom, taal vitaal 	<p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzeigen (MK: 2.2/2.3) - Broschüren - Briefe - Kurze Texte aus dem Lehrbuch 	<p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informelle (Einladung) und formelle Dialoge (sollicitatiegesprek) - Telefongespräche - Präsentation von Arbeitsergebnissen 	<p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewerbungsbrief verfassen (MK: 1.2) - Einladungen an Freunde verfassen 	<p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - z.B. Email verfassen an einen niederländischen Freund, der deutsche Anzeigen für einen Ferienjob gefunden hat - (MK: 3.2)
--	---	--	--	--

Verfügen über sprachliche Mittel :

<p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - nach Vorlieben fragen und darauf reagieren - Briefe und Einladungen schreiben - etwas begründen - über seine Arbeit, Praktikum, Ferienjob sprechen - seinen Standpunkt verteidigen - typisch niederländische Aktivitäten, z.B. Elfstedentocht 	<p>grammatische Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Passiv - weibliche und männliche Berufsbezeichnungen - Relativpronomen - Sätze mit mehreren Verben - Haupt,-Nebensätzen - Konjunktionen 	<p>Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einstellen auf repräsentative Varietäten der Standardsprache - Festigen des Repertoires an typischen Aussprache- und Intonationsmustern - Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die niederländische Orthographie in Bezug auf die offenen und geschlossenen Silben, Adjektivendungen, sowie t oder d-Endung
---	--	--

Sprachlernkompetenz:

Sprachbewusstheit:

<ul style="list-style-type: none"> - interlinguale Vergleiche herstellen und Übereinstimmungen mit dem Deutschen für den Spracherwerb nutzbar machen - durch das Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz erweitern - ein Grundinventar von Vortrags- und Präsentationstechniken sowie von Techniken für die Planung und Evaluation eigener mündlicher Textproduktion nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - auffällige sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des formellen und informellen Sprachgebrauches benennen - den Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch –meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen (Bewerbungsbrief Deutschland vs. Niederlande) (MK: 3.3) - Beziehungen zwischen Sprach – und Kulturphänomenen benennen und reflektieren, z.B. „Laten we een bakkie doen!“
Text- und Medienkompetenz:	
<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können Texte vor dem Hintergrund des spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage mündlich und schriftlich zusammenfassend wiedergeben - Die SuS können ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen (z.B. Einladungen oder Briefe verfassen) 	
Geeignete Methoden:	
<ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiel - Lerntempoduett - denken, delen, uitwisselen - Gruppenpuzzle - Hot Seat - Speeddating - Tandembogen (PA) - Kugellager - Museumsgang - etc. 	
Sonstige fachinterne Absprachen	
- Umsetzung des Modells der funktionalen Einsprachigkeit	
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben
Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit integrierter Überprüfung der behandelten grammatikalischen Strukturen	

2.1.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase

Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr – Unterrichtsvorhaben I: <i>Jongeren in Nederland</i> - Individuelle Entfaltung und Solidarität vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen über Grenzen der Toleranz in den Niederlanden				
identiteit (opvoeding), jeugdgroeperingen (tolerantie), nieuwe media en nepnieuws, pesten, grensen van tolerantie Schwerpunktkompetenz: Sprachmittlung (opvoeding, tolerantie), Sprechen (pesten), interkulturelles Handeln und Verstehen, Schreiben				
Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr – Unterrichtsvorhaben I: <i>Jongeren in Nederland</i> - Individuelle Entfaltung und Solidarität vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen über Grenzen der Toleranz in den Niederlanden				
identiteit (opvoeding), jeugdgroeperingen (tolerantie), jeugdcriminaliteit/nieuwe media en facebook, pesten, grensen van tolerantie Schwerpunktkompetenz: Sprachmittlung (opvoeding, tolerantie), Sprechen (pesten), interkulturelles Handeln und Verstehen, Schreiben				
Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen im Themfeld Identität und Toleranz festigen, erweitern und neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen aneignen. ➤ Verschiedene Identitäten und Rollenmuster in den Niederlanden und Belgien. ➤ Bedeutung der Sozialisation in Familie und <i>peer-groups</i>. ➤ Probleme von Jugendlichen und Grenzen der Toleranz am Beispiel von Jugendkriminalität, Mobbing, soziale Medien etc. > Umgang mit social media (Haatspeech, fake news/trollen erkennen und einordnen) (MK: 2.4/5.2/5.3) 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> - Sich sowohl eigener Wahrnehmungen und Einstellungen sowie Werte und Normen des niederländischen Kulturraumes in Bezug auf Toleranz bewusst werden. - Anderen Identitäten als der eigenen mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen. - Probeweise eine andere Perspektive einnehmen - Sprachliche kulturelle Varietät akzeptieren 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> - Eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen vergleichen und bewerten (bspw. Bewertung: SIRE campagne/ Bewertung von Gefahren der neuen Medien am Beispiel der Facebookparty Haren oder des Facebookmordes/ Relevanz und Einfluss von Erziehung und Jugendgruppen bewerten). - Hineinversetzen in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern, - Einnahme eines Perspektivwechsels (bspw: Hotseat: Spijt oder Hoogtevrees, innerer Monolog von Tom, eines Mobbers, Rollenspiele zu jeugdadviseurs/ HALT etc.), - Verständnis sowie ggf. kritische Distanz entwickeln (z.B.: Reflexion: Hotseat und Rollenspiele). 		
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: <ul style="list-style-type: none"> - <i>songs</i> (z.B. <i>Baas B en Lange Frans</i>), - Filmausschnitten (bspw. aus <i>Ben X, Spijt</i>) - sowie Fernsehspots („digitaal pesten“/„de maatschappij dat ben jij“ van SIRE) (MK 3.3/3.4) 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> - authentischen Sachtexten und literarischen Texten Hauptaussagen und thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - (u.a. Kurzgeschichte „Tom“ oder „Hoogtevrees“, Sachtexte zu „opvoedingsstijlen“). 	Sprechen Gespräche im Rollenspiel erproben, sich in nach Vorbereitung in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen beteiligen; sich an informellen und einfacheren formalisierten Diskussionen (z.B. <i>discussie, Kugellager, Partnerstreit</i>) zum Thema beteiligen;	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> - nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht <i>brief</i> verfassen; - einfache fiktionale Texte vervollständigen oder kreativ umsetzen (bspw.: Kurzgeschichten über Erziehungsstile, Hoogtevrees, Tom) 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei auf Nachfrage Zusatzinformation geben. ➤ mündlich: in informellen Gesprächen ➤ schriftlich: Hauptaussagen aus Texten - Themenbezogene Sachverhalte und Zusammenhänge von der deutschen

	<ul style="list-style-type: none"> - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen, - Geeignete Lesestrategien anwenden und funktional einsetzen (<i>globaal, verkennend, nauwkeurig</i>). 	<p>In informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache bringen; Arbeitsergebnisse sprachlich kohärent darstellen.</p> <p>nach Vorbereitung Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (<i>mini-spreekbeurt</i>) und begründet Stellungnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Nach Vorbereitung und unter Beachtung der grundlegenden Textsortenmerkmale einen <i>betoot</i> sowie einen formellen und informellen <i>brief</i> verfassen; - Hintergrundwissen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die Texterstellung einbeziehen; - durch Rückmeldungen von MitschülerInnen und Rückbezug auf die Textsortenmerkmale den eigenen Schreibprozess verbessern (<i>schrijfconferentie</i>). 	<p>Sprache ins Niederländische übertragen (bspw. <i>opvoeding</i> in Nederland en Duitsland, gebruik van sociale media in D en NL...)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schriftlich: Hauptaussagen und Zusammenhänge aus Texten ➤ Mündlich: Bei der Präsentation der Arbeitsergebnisse
--	--	--	---	---

Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)

- grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen;
- Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Identität“, „Mobbing“, „Erziehung“, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Argumentation, Redemittel, um Arbeitsergebnisse zu präsentieren und zu bewerten;
- Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen einiger weniger jugendsprachlicher Aussprachevarianten
- Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung.

Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
<p>grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation von Arbeitsergebnissen - Bewertung eigener Arbeitsergebnisse und Ergebnisse anderer unter besonderer Berücksichtigung der Rückmeldung zum Bereich Sprache (<i>schrijfconferentie, evaluatie talkshow, evaluatie campagnes</i>) - Reflexion über eigenes Sprachenlernen auf Basis der Rückmeldungen aus Schreibkonferenz und Evaluationen - eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (z.B. Analyse nach Klausur), - Wörterbuchnutzung erweitern, 	<ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten von Gruppensprachen in Ansätzen erkennen und analysieren können - Sprachgebrauch reflektiert und grundsätzlich sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen.

Text- und Medienkompetenz

- Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien;

- Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Erfahrungsberichte, Zeitungsartikel, einfachere fachliche Texte, Reclamespot, Kurzgeschichte (bspw. Hoogtevrees, Tom) Romanauszug (bspw. Ben X, Spijt), Filmausschnitt (bspw. Spijt),
- auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen;
- Eigene argumentative (*betoot, commentaar*) und expositorische Texte (*samenvatting*) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Talkshow, Ergänzung oder Umformung eines narrativen Textes, Erstellen und bewerten einer eigenen Medienkampagne (ideelle Reklame)

Sonstige fachinterne Absprachen

Leistungsfeststellung

Klausur, 2 – stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen Zieltextes (betoot).

mündliche Prüfung anstelle einer Klausur:

- Prüfung des zusammenhängenden Sprechens: spreekbeurt
- Prüfung der Teilnahme an Gesprächen: discussie (Rollenkarte, Statement als Ausgangstexte)

Projektvorhaben

- Ggf.: Erstellen einer eigenen antipestcampagne oder Campagne zur Förderung der Toleranz (ggf. MK:4.2)
- eine vorbereitete Diskussion in der Gruppe in Form einer Talkshow bspw. zu der Effektivität von Werbekampagnen zur Verminderung von Mobbing oder zur Förderung der Toleranz

Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr, 2. Quartal/ 2. Halbjahr, 1. Quartal – Unterrichtsvorhaben II: *Nederland – een tolerant land? koloniaal verleden en multicultureel Nederland*

tolerantie, migratie en integratie, koloniaal verleden en Nederlands Indië

Schwerpunktcompetenz: Hörverstehen, interkulturelles Handeln und Verstehen, Schreiben, Leseverstehen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kennenlernen der kulturellen Unterschiede zwischen Europa und den früheren Kolonien am Beispiel des (Post)Kolonialismus (Lebensumstände, Migration und Toleranz) und der kolonialen Vergangenheit im Geschichtsbewusstsein der Niederländer ➤ Migration im Rahmen der Globalisierung als komplexes Geschehen in Geschichte und Gegenwart, Erfolge und Handlungsfelder des interkulturellen Zusammenlebens, ➤ unterschiedl. Konzepte (z.B. Abgrenzung Assimilation, Integration, interkulturelles Miteinander), ➤ Populismus (z.B. Geert Wilders) (hier auch nepnews möglich) ➤ nationalistische Positionen (z.B. <i>Vlaams Belang</i>) 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der eigenen Einstellung gegenüber der kolonialen Vergangenheit. - Verschiede Perspektiven der Kolonisation einnehmen. - Sprachliche und kulturelle Varietäten kennenlernen. - Die europ. und globale Dimension von Migration erkennen, - Bereitschaft entwickeln, die Chancen kultureller Vielfalt zu nutzen, - sprachliche Varietäten akzeptieren, - Empathie entwickeln, - Unterschiede als Chance begreifen, - Gemeinsamkeiten erkennen 	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der fremden Lebenswelt und Vergleiche ziehen zur eigenen. - In formellen und informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Besonderheiten und Konventionen beachten. - Den kulturell facettenreichen gesellschaftlichen Kontext in den Niederlanden und in Flandern erkennen, - beobachtete Konzepte diskutieren, - Erkenntnisse für das interkulturelle Verstehen der eigenen Lebenswelt produktiv nutzen und danach handeln (z.B. als Konfliktlösekompetenz), - Erfahrungen reflektieren
---	---	---

Funktionale kommunikative Kompetenz

<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Fernsehbeiträgen (Reportagen), Filmausschnitten (bspw. aus <i>Oeroeg</i>), Podcasts Vlogs; - Textinternes Wissen mit Textexternem kombinieren; - wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen - Techniken der Informationsentnahme einüben (z.B. Reportagen), 	<p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte zu den verschiedenen niederländischen Kolonien sowie dem Integrationsgesetz, - Medial unterschiedlich vermittelte Texte (z.B. Diagramme, Tabellen) erschließen bspw. Statistiken zur Verteilung der Migranten in den Niederlanden oder der Flüchtlingsproblematik, - Prosatexte (z.B. K. Abdolah) mit Hilfe kreativer und 	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich an einfachen formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen, - argumentieren/ - Meinungen mit Begründung darlegen können und Mitschüler überzeugen können; - nach Vorbereitung Sachverhalte und Problemstellungen darstellen (<i>spreekbeurten zu Geert Wilders, Pim Fortuyn etc./radioreportage zu vluchtelingenproblematiek</i>) 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache fiktionale Texte kreativ umsetzen oder vervollständigen (<i>Oeroeg</i>) - Hilfstexte für komplexere Präsentationen (<i>spreekbeurt</i>) erstellen - nach Vorbereitung, situationsangemessen und adressatengerecht einen <i>commentaar</i> - schreiben und wesentliche Argumente aus verschiedenen Quellen mit einbeziehen; 	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Themenbezogene Sachverhalte und Argumente in der jeweils anderen Sprache übertragen, dabei auf Nachfrage Zusatzinformationen geben. ➤ Mündlich: formelles Gespräch/Radioreportage ➤ schriftlich: Hauptaussagen aus dem Text
--	--	---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> - analytische Zugriffe anbahnen, - die Wirkung mehrdimensionaler Texte erkennen, 	analytischer Verfahren erschließen	und begründet Stellung nehmen. - Gespräche im Rollenspiel erproben, sich an kontroversen Gesprächen (z.B. <i>discussie, debat</i>) sach- und adressatengerecht beteiligen;		
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) ➤ Nachhaltiger Aufbau sachbezogenen Vokabulars zu den Themen Migration und Kolonialisierung, Verstehen von spezifischen Aussprachevarietäten bei Migranten mit Niederländisch als Sekundär- oder Tertiärsprache, Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten, Ereignissen etc.; Sicherheit im Bereich anspruchsvollerer Satzbaumuster im schriftlichen Sprachgebrauch (Passiv, mehrteilige Prädikate, Mittel zum Ausdruck von Modalität); Redemittel der Argumentationen und Vorträge, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht, ➤ Aussprache und Intonation: zunehmend authentische Aussprache und Intonation. ➤ Weitgehend korrekte Orthographie.				
Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit		
<ul style="list-style-type: none"> - Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Sprachmittlung (z.B. Arbeit mit Wörterbüchern), Umgang mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz - grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: Lernprozess beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (Analyse von <i>spreekbeurten</i> und <i>commentaren</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprache als soziokulturelles Identifikationsmerkmal diskutieren, unterschiedliche Sprechakte (z.B. <i>beleefd onderbreken, om toelichting vragen</i>) in Diskussionen funktional nutzen, um eine Position zu verstehen oder selbst zu beziehen, sie zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren (z.B. im Rahmen des Diskussionsspiels) - Besonderheiten von Kreolsprachen in Ansätzen erkennen und analysieren können 			
Text- und Medienkompetenz				
<ul style="list-style-type: none"> - medial unterschiedlich vermittelte Texte als Quelle der Information und als Anlass zur kritischen Reaktion nehmen (2.3), Perspektivwechsel vornehmen, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische und/oder rhetorische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen. - grundlegendes Kennenlernen von einfachen authentischen, ggf. adaptierten Texten, Förderung des Verstehens und Deutens (<i>verslag</i>, Bild-Text Kombinationen) und der eigenständigen Produktion (Rollenspiele, <i>commentaar</i>, <i>spreekbeurt</i>) - authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik z.B. durch Reportagen, Zeitungsartikel, einfache fachliche Texte, Romanauszüge in ihrem kulturellen Kontext verstehen, kritisch betrachten und deuten - funktionales Nutzen des Internets, um an Informationen für die Präsentationen zu gelangen (2.1, 2.2) - eigene argumentative (<i>commentaar</i>) und expositorische (<i>samenvatting</i>) Texte produzieren und schriftlich und mündlich zum Ausdruck bringen. Simulation einer Podiumsdiskussion und Halten einer Präsentation. 				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Leistungsfeststellung <ul style="list-style-type: none"> - Klausur, 3 – stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung des Hörverstehens ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen Zieltextes (<i>betooog/commentaar</i>). 	Projektvorhaben (4.1, 4.2, 4.4) ggf. Museumsgang: Vluchtelingen – een toets voor de tolerantie?(in NL en D) alternativ: Lernvideo zu den ehemaligen Kolonien alternativ: Erstellen eines Radioprogrammes zur Flüchtlingsproblematik in den Niederlanden und in Deutschland			

Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr, 2. Quartal – Unterrichtsvorhaben III: Niederland tijdens de Tweede Wereldoorlog – Entscheidungsmuster und –möglichkeiten im Zweiten Weltkrieg am Beispiel verschiedener fiktiver Figuren

historische Fakten WOII, keuzes in de oorlog (verzet, collaboratie, accomodatie), Analyse von literarischen Werken (Romane, Kurzgeschichten, Gedichte...)

Schwerpunktkompetenz: Schreiben und Sprachmittlung

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

- Historische Entwicklungen, z.B. Überfall Nazi-Deutschlands und Besatzungszeit, Durchführung des Holocaust in den Niederlanden, *onderduikers*, Widerstand und Kollaboration,
- Folgen für das dt.-nl. Verhältnis,
- Bedeutung der Gedenkkultur in den Niederlanden (*herdenking 4 mei*),

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- Die Bereitschaft entwickeln, das deutsch-niederländische Verhältnis in seiner Komplexität, zugleich in seiner historischen Bedingtheit zu verstehen;
- die Bedeutung historischen Erinnerns erkennen.

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- Möglichen historisch begründeten Missverständnissen sensibel begegnen und überwinden;
- Eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen vergleichen und bewerten (bspw. Entscheidungen der Figuren im Comic „De ontdekking“/ Ursachen für Entscheidungen hinterfragen/ Einfluss von Propaganda erkennen).
- Hineinversetzen in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern,
- Einnahme eines Perspektivwechsels (bspw: Hotseat: tante Roosje, innerer Monolog von Anna/ Lotte,.),
- Verständnis sowie ggf. kritische Distanz entwickeln (z.B.: Reflexion: Hotseat und Rollenspiele).

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen

Informationsentnahme aus einer Literaturverfilmung (z.B. Mulisch, *De aanslag*; Tessa de Loo, *De Tweeling*, J. Vriens, *oorlogsgeheimen*, Tagebuch der Anne Frank als Vlog vom Anne Frank Museum)

Leseverstehen

Lesestrategien beim Umgang mit verdichteten Texten, Analyse von Auszügen aus einer Ganzschrift (z.B. Tessa de Loo: *De Tweeling*) oder Kurzgeschichten (Tante Roosje)

Sprechen

Beteiligung an Diskussionen, anhand festgelegter Kriterien sich – ggf. nach Vorbereitung - in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen beteiligen,

Arbeitsergebnisse sprachlich kohärent darstellen und einfach strukturierte Kurzreferate (*spreekbeurt zu den Phasen des WOII*) halten und dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert erläutern,

Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in

Schreiben

Text- und informationsverarbeitende Schreibstrategien, Versprachlichen verschiedene Analyseaspekte, Anbahnung komplexerer Zieltext-formate (*boekverslag*)

wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen, ihre Texte unter Einsatz eines situationsangemessenen Sprachregisters sowie einzelner grundlegender Stilmittel weitgehend adressatengerecht gestalten,

Sprachmittlung

als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in informellen und formellen Gesprächssituationen die wesentlichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache mündlich sinngemäß wiedergeben (bspw.: Talkshow zum Einfluss des WOII/ dodenherdenking) schriftlich den Inhalt von einfachen mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Texten in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen,

		wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen.		
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nachhaltiger Aufbau sachbezogenen Vokabulars zu dem Thema WOII, Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten sowie zur Charakterisierung und Beurteilung von Handlungsweisen; Sicherheit im Bereich anspruchsvollerer Satzbaumuster im schriftlichen Sprachgebrauch (Passiv, mehrteilige Prädikate, Mittel zum Ausdruck von Modalität); Redemittel der Argumentationen und Vorträge, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht, ➤ Aussprache und Intonation: zunehmend authentische Aussprache und Intonation. ➤ Weitgehend korrekte Orthographie. 				
Sprachlernkompetenz			Sprachbewusstheit	
Arbeit mit einsprachigem Wörterbuch, selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials und mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur selbstständigen Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz, gezielte Bearbeitung von Fehlerschwerpunkten			Rhetorische Mittel im Hinblick auf ihre Wirkung erkennen, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen; rhetorische Mittel ansatzweise selbst funktional nutzen; über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben (Propaganda),	
Text- und Medienkompetenz				
Medial unterschiedlich vermittelte Texte als Quelle der Information und als Anlass zur kritischen Reaktion nehmen, Perspektivwechsel vornehmen, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen und deuten, dabei das Zusammenspiel von Inhalt und sprachlichen und anderen Mitteln berücksichtigen. (Historische) authentische Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Karikaturen, zeitgenössische Reden, historische Karten) verstehen und differenziert deuten. Historische bedingte Texte (z.B. amtliche Dokumente, Bilder, Briefe etc.) kritisch untersuchen und unter partieller Berücksichtigung des historischen Kontextes auswerten.				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Leistungsfeststellung			Projektvorhaben	
Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines <i>(lees)verslags</i>			Podcast zum Videotagebuch der Anne Frank (MK 4.1, 5.3)	

Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr, 2. Quartal/ Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 1. Quartal – Unterrichtsvorhaben IV: De buurlanden Duitsland en Nederland

Deutschlandbild, Gründe, Clingendael, intermediair, samenwerking
 Schwerpunktkompetenzen: Sprachmittlung und Sprechen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, Wissensbestände vernetzen und neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen weitgehend selbstständig aneignen (EUREGIO und Aspekte der Berufs- und Arbeitswelt): - Einfluss des WOII auf das Deutschlandbild, - Stereotypen, - Wandel der gegenseitigen Wahrnehmung, Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, infrastrukturelle Gegebenheiten des Grenzraums, aktuelle und regionale Beispiele 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kulturspezifische, historisch geprägte Haltungen erkennen und erläutern. - Anderen Identitäten als der eigenen mit Offenheit begegnen und probeweise eine andere Perspektive einnehmen sowie Vorgänge und Funktion der <i>beeldvorming</i>, Klischees und Vorurteilen wahrnehmen und hinterfragen; (<i>stereotiepen: hoe zien wij de Nederlanders, wat denken de Nederlanders over ons?</i>). - Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (<i>bspw.: interpersoonlijke moeilijkheden in NL-D zakenrelaties</i>) 	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichen kulturell bedingten und historisch begründeten Missverständnissen sensibel begegnen, sie antizipieren und in Ansätzen überwinden; - sich in formellen wie informellen echten oder simulierten interkulturellen Begegnungs-situationen reflektiert in Denk- und Verhaltens-weisen von Niederländern hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren - Kritische Distanz zur eigenen Kultur und Empathie für den anderen entwickeln. - Aktiv in die Denkweise von Niederländern hineinversetzen (Perspektivenwechsel) (z.B. <i>Het Calimero-effect</i>) - Umweltaspekte: binationale Zusammenarbeit im Bereich Hochwasserschutz möglich
---	--	---

Funktionale kommunikative Kompetenz

<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <p>Aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen sowie wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (bspw. Video: <i>Hoe Nederlandse ondernemers over Duitsland denken</i> und <i>Van Veen Opzij</i>)</p>	<p>Leseverstehen</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen, leicht zugängliche Einzelinformationen und thematische Aspekte entnehmen (bspw.: <i>reactie van Nederlanders op Duitsers, resultaten van Clingendael</i>) sowie Lesestrategien (<i>nauwkeurig lezen</i>) funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kontextwissen nutzen und geeignete Nachschlagewerke selektiv verwenden (z.B.: Artikel <i>Betrekkingen Nederland-Duitsland, kersttoespraak: Beatrix 1994</i>;</p>	<p>Sprechen</p> <p>Im informellen Gespräch (durch simulierte Perspektivübernahme) Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache bringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen (simuliertes „Stammtischgespräch“).</p> <p>Zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse werden sprachlich kohärent dargestellt und in einfach strukturierten Redebeiträgen unter Beachtung wesentlicher Aspekte hinreichend präzise und</p>	<p>Schreiben</p> <p>Wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale (<i>krantenartikel</i>)</p>	<p>Sprachmittlung</p> <p>Schriftlich den Inhalt mündlicher Äußerungen (im Film <i>De Tweeling</i>) sinngemäß ins Niederländische übertragen und wesentliche Inhalte authentischer deutscher Texte sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatenbezogen in die Zielsprache übertragen (z.B. Zeitungsartikel zur Autobahnmaut oder Beispielen für grenzüberschreitende Zusammenarbeit)</p>
---	---	--	--	---

	<i>onderzoeksresulten intermediair</i>	detailliert erläutert zum Thema grenzüberschreitendes Zusammenarbeiten (<i>mini- spreekbeurten</i> zu <i>D-NI samenwerking</i>).		
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
<ul style="list-style-type: none"> - Verfügen über grundlegende sprachliche Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; - Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich "Nachbarländer Deutschland/Niederlande"; Redemittel, um Arbeitsergebnisse zu präsentieren und zu bewerten; Redemittel der Argumentation; grundlegende Redemittel formalisierten Sprechens in Debatten, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht - Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung. 				
Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit		
<ul style="list-style-type: none"> - Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen (Organisation und Durchführung einer fiktiven Talkshow), Präsentation von Arbeitsergebnissen und Bewertung eigener Arbeitsergebnisse und Ergebnisse anderer (<i>vooraf-evaluatie tentoonstelling</i>) - Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher für die Sprachmittlung nutzen. 		<ul style="list-style-type: none"> - Die Kommunikation bei Bedarf bewusst planen (Talkshow, <i>mini-spreekbuurt</i>) und Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen - --> MK 4.1+4.2 		
Text- und Medienkompetenz				
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; ➤ Authentische Sach- und Gebrauchstexte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, Zeitungsartikel, <i>cartoon, karikatuur</i>. ➤ Karten des Grenzraums und deren Legenden. ➤ eigene mündliche argumentative Texte (<i>debat, discussie</i>) und schriftliche, argumentative und expositorische Texte (<i>betoo, toespraak</i>) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Debatte, 				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Leistungsfeststellung		Projektvorhaben, z.B.:		
Klausur, 4 – stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung		Euregio Youth Battle: Pitches zu Projekten zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit --> MK 1.2+4.1+4.2 Interview mit Soldaten des Deutsch-Niederländischen Korps Podcast zur Deutsch-Niederländischen Zusammenarbeit --> MK 1.1, 1.2, 1.3, 4.1		

Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 1. Quartal – Unterrichtsvorhaben I: Nederland waterland - Historische und aktuelle Aspekte des Umgangs mit den Herausforderungen des Wassers mit besonderem Fokus auf der literarischen Darstellung des Motivs Wassers.

Landgewinnung, Polderbau, Gefährdungslage, stormvloed 53, „De verdrinkene“, „Oosterschelde windkracht 10“, Deltawerke, Klimawandel, Küstenschutz
 Schwerpunktkompetenzen: Leseverstehen und analytische Verfahren (de verdrinkene, Oosterschelde windkracht 10), sprechen (discussie Markerwaard..)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln
<ul style="list-style-type: none"> - Nutzungsmöglichkeiten des Wassers, historische Aspekte des Kampfes gegen das Wasser und der Landgewinnung (z.B. <i>afsluitdijk, poldergebieden</i>), Entwicklung der niederländischen Polderlandschaft vor dem Hintergrund von Naturkatastrophen (z.B. <i>watersnood van 1953</i>), Entstehung der <i>Deltawerke</i>, aktuelle Herausforderung angesichts der Klimaveränderung (z.B. Projekt <i>Nederland leeft aan en met het water</i>), aber auch der Umgang mit Plastik (Bojan Slat) und den Maßnahmen dem Klimawandel entgegenzuwirken (<i>„Koop een koe“ usw.</i>) - literarische Annäherung anhand lyrischer Texte (z.B. <i>overstroming, de verdrinkene, Oosterschelde windkracht 10</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Prägung der niederländischen politischen Kultur durch die Herausforderungen durch das Wasser sensibel begegnen, den Zusammenhang zwischen kultureller Identität und geographischen Bedingungen reflektieren und ihm mit Neugier und Offenheit begegnen. Aktuellen Herausforderungen im Umgang mit dem Wasser (z.B. im Zusammenhang mit <i>rivierafvoer, calamiteitenpolder</i>) mit Hilfe eines Perspektivwechsels bewusst werden. - Bedeutung der literarischen Verarbeitung historischer Aspekte (z.B. <i>ramp 1953</i>) begreifen und der ambivalenten Beziehung lyrisch begegnen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die vielfältige pragmatische Nutzung der geographischen Bedingungen (z.B. <i>recreatie, werk, wonen</i>) erkennen. - Die spezifisch niederländische Institutionalisierung (z.B. in historischer Perspektive die <i>waterschappen</i>) im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Entwicklung der Demokratie erkennen. - Unterschiedliche Diskursformen themenbezogen erproben und einer kritischen Würdigung unterziehen (z.B. <i>debat, overleggen, vergadercultuur</i>). - Vielfältige literarische Werke (z.B. <i>Bücher, Gedichte, Filme</i>) kennenlernen.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
<ul style="list-style-type: none"> -Techniken der Informationsentnahme (z.B. reklamespots) vertiefen und zielgerichtet nutzen, mit Hilfe von Filmausschnitten (z.B. <i>De Storm</i>) filmerische Gestaltungsmittel erarbeiten; -Augenzeugenberichte zur Rekonstruktion und Verarbeitung von Vorgängen untersuchen -in unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv 	<ul style="list-style-type: none"> -literarische Texte analysieren (in Auszügen z.B. Margriet de Moor: <i>De verdrinkene</i>; Jan Terlouw: <i>Oosterschelde windkracht 10</i>), poetische Texte erschließen (z.B. Hendrik Marsman: <i>Herinnering aan Holland</i>; Mies Bouhuys: <i>Nederland</i>) - Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, leicht 	<ul style="list-style-type: none"> sich an anspruchsvollen Diskussionen sach- und adressatengerecht beteiligen (discussie, debat), das Gespräch im rollenspiel erproben und zielorientiert nutzen, Vorträge individuell und zielgerichtet (Diskussion <i>Oosterschelde</i>) präsentieren -Gespräche mit Unterstützung kooperativer Gesprächspartner aufrechterhalten und bei sprachlichen Schwierigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Situations- und adressatenbezogen komplexere Formate (artikel, commentaar, boekverslag) erstellen, Hilfstexte für komplexere Präsentationen (spreekbeurt) entwickeln - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens 	<ul style="list-style-type: none"> themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen und dabei als Mittler in einer binationalen debat, bijeenkomst o.a. auftreten schriftlich: dabei Hintergrundinformationen situations- und adressatengerecht ergänzen (z.B. Informationen zur Überschwemmung 2014 in Münster usw.)

<p>und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen -textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren,</p>	<p>zugängliche Einzelinformationen und thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, - vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, - eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, verkennend, nauwkeurig lezen) mit Hilfe funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kontextwissen nutzen und geeignete Nachschlagewerke selektiv verwenden, um Unklarheiten auszuräumen.</p>	<p>grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden -Arbeitsergebnisse sprachlich kohärent darstellen und einfach strukturierte Kurzreferate (spreekbeurt) halten und dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert erläutern</p>	<p>realisieren (u. a. fiktionale Texte verändern und ergänzen). - wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen</p>	<p>mündlich: auf Nachfragen adressatengerecht reagieren</p>
Verfügen über sprachliche Mittel				
(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
<p>Nachhaltiger Aufbau von Fachterminologie, breites Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung anspruchsvoller Inhalte, Ereignisse etc. Sicherheit im Bereich anspruchsvollerer Satzbaumuster im schriftlichen Sprachgebrauch (Passivkonstruktionen, mehrteilige Prädikate, hypotaktische Konstruktionen mit komplexer <i>werkwoordelijke eindgroep</i>, Mittel zum Ausdruck von Modalität); weitestgehend authentische Aussprache und Intonation; weitestgehende Beherrschung der <i>spellingsregels</i>, Orthographiefehler als Performanzphänomene, systemische Verstöße als Ausnahme</p>				
Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit		
<p>Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Erweiterung des Wortschatzes (z.B. Wortfeldarbeit), Umgang mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz</p>		<p>Rhetorische Mittel im Hinblick auf ihre Wirkung erkennen und sie selbst funktional nutzen (z.B. in <i>toespraak</i> oder <i>betog</i>); in Fachdiskussionen geeignete rhetorische Mittel nutzen, um eine Position zu beziehen, zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren</p>		

Text- und Medienkompetenz	
Medial unterschiedlich vermittelten Texten Informationen entnehmen, Perspektivwechsel vornehmen, Textsorten wechseln, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen.	
Sonstige fachinterne Absprachen	
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben
Klausur, 3-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Hör- bzw. Hörsehverstehens, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Hör- bzw. Hörsehverstehens. In der Schreibaufgabe Erstellen eines <i>leesverslag</i> oder <i>spreekbeurt</i> .	Erarbeitung der Hintergründe der <i>watersnoodramp 1953</i> mit Hilfe von Bookcreator in Form einer digitalen Zeitung. (MK 1.2/4.1) Wonen aan en op het water - waterwonen: Arbeitsteilige Erarbeitung in heterogenen Gruppen einer Werbepäsentation von Immobilien mit Wasserbezug anhand des AIDA-Konzepts

Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 2. Quartal – Unterrichtsvorhaben II: Een land met drie talen – Brussel, Vlaamse Rand en het taalconflict

geographische, historische und politische Besonderheiten Belgiens, Sprachsituation in Brüssel, Facilitätengemeentes, Konflikte
 Schwerpunktkompetenz: Hör- und Hör-Seh-Verstehen, Sprachmittlung

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

- erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen,
- Rückgriff auf erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern der beiden niederländischsprachigen Bezugskulturen: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt (Medien, Arbeitswelt, Studium), Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (Lebensumstände; Familie, Liebe und Partnerschaft, Zwei- und Mehrsprachigkeit, nationale Identität), gegenwärtige politische und soziale Diskussionen (Integration, Toleranz, Populismus, nationale, soziale und regionale Identitäten), historische und kulturelle Entwicklungen (Belgien, die Niederlande und Deutschland und ihre gemeinsame Geschichte, Sprachenstreit)
- Die erwarteten Kompetenzen werden durch nachfolgende Themen- und Inhaltsaspekte konkretisiert:
 - Historischer Sprachenstreit als Hintergrund
 - Separatismus und die Rolle Brüssels
 - Multikulturalität und Identitätsfragen in der sich entwickelnden Metropole
 - Besonderheiten in den Brüsseler Randgemeinden (*De Vlaamse Rand*).

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- Der Situation in Brüssel gegenüber mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen
- probeweise eine andere Perspektive einnehmen
- sprachliche Varietät akzeptieren.

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- in Belgien zu beobachtende Sichtweisen diskutieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen hineinversetzen.

Funktionale kommunikative Kompetenz

<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Positionen der Sprechenden und Stimmungen aus Radio- und Fernsehbeiträgen (z. B. <i>TV Brussel</i>, Reportagen) entnehmen, - textinterne Information und textexternes Wissen kombinieren. 	<p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten zu vertrauten bzw. auch zu abstrakteren, in Einzelfällen auch weniger vertrauten Themen verstehen, - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente entnehmen, - literarische Texte vor dem Hintergrund einer erweiterten Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen inhaltlich erfassen. 	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (<i>spreekbeurt</i>) und dazu begründet Stellung nehmen - Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von Vorgängen des Alltags sowie Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses darstellen, problematisieren und kommentieren - Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren - Meinungen klar und begründet darlegen - sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - situationsangemessen und adressatengerecht z. B. <i>commentaar</i>, <i>brief</i> verfassen, - unter Beachtung eines erweiterten Spektrums von Textsortenmerkmalen Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren, - wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen. 	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei adressatengerecht Zusatzinformation geben (mündlich: in informellen Gesprächen, schriftlich: Hauptaussagen aus Texten).
<p>Verfügen über sprachliche Mittel</p>				
<p>(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p>				
<ul style="list-style-type: none"> - grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen, allgemeiner und thematischer Wortschatz zu Belgien, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht, Argumentationswortschatz, - Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt, Verstehen der standardsprachlichen belgischen Aussprachevarietät, weitgehend korrekte Verwendung des Niederländischen in Orthographie und Zeichensetzung 				
<p>Sprachlernkompetenz</p>			<p>Sprachbewusstheit</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (Analyse nach Klausur), • Wörterbuchnutzung erweitern, • Techniken für Präsentationen (<i>spreekbeurt</i>) anwenden und reflektieren. 			<ul style="list-style-type: none"> • belgischen Varietät des Niederländischen erkennen und benennen • Sprache als soziokulturelles Identifikationsmerkmal diskutieren • Beeinflussungsstrategien in (politischen, argumentativen) Texten erkennen und einige anwenden. 	

Text- und Medienkompetenz

grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien: authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten (2.2, 2.3), z. B. Reportagen, Zeitungsartikel, politische Statements, Grafiken und Schemata, *volkslied*, Filmausschnitt (*TV Brussel*), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; eigene argumentative (*commentaar, discussie*) und expositorische Texte (*spreekbeurt, samenvatting*) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Talkshow

Sonstige fachinterne Absprachen

Leistungsfeststellung

Teil der Vorabiturklausur, 4-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen einer *spreekbeurt* oder eines *commentaars*

Qualifikationsphase 2, 2. Halbjahr, 2. Quartal – Unterrichtsvorhaben III: Media en communicatie

Mediennutzung, Gefahren von Medien, nepnieuws
 Schwerpunktkompetenz: Sprechen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen im Themefeld Medien und Kommunikation erweitern und neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen aneignen. - Auseinandersetzung mit der Nutzung und dem Einfluss sozialer Medien in den Niederlanden - Bedeutung der sozialen Medien 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der eigenen Einstellung gegenüber unterschiedlicher Medien - Verschiede Perspektiven zum Thema Mediennutzung einnehmen - Empathie entwickeln, - Unterschiede als Chance begreifen, - Gemeinsamkeiten erkennen 		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in formellen wie informellen echten oder simulierten interkulturellen Begegnungs-situationen reflektiert in Denk- und Verhaltens-weisen von Niederländern hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren - Kritische Distanz zur eigenen Kultur und Empathie für den anderen entwickeln. 	
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <p>Positionen und Stimmungen aus Radio- und Fernsehbeiträgen sowie Video Blogs entnehmen (z.B. <i>YouTube Blogs</i>, Reportagen)</p>	<p>Leseverstehen</p> <p>authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen, literarische Texte thematisch einordnen</p>	<p>Sprechen</p> <p>In unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Diskussion zu den Vor- und Nachteilen sozialer Medien, Diskussion über haattweeds/nepnieuws)</p>	<p>Schreiben</p> <p>situationsangemessen und adressatengerecht z.B. <i>blog</i>, <i>e-mail</i>, verfassen, einfache fiktionale Texte vervollständigen oder kreativ umsetzen</p>	<p>Sprachmittlung</p> <p>themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei adressatengerecht Zusatzinformation geben. mündlich: in informellen Gesprächen, schriftlich: Hauptaussagen aus Texten</p>
<p>Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <p>grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen: Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu Medien, Kommunikation, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht, Argumentationswortschatz; Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen der standardsprachlichen belgischen Aussprachevarietät Orthographie und Zeichensetzung: weitgehend korrekte Verwendung.</p>				
Sprachlernkompetenz			Sprachbewusstheit	

<ul style="list-style-type: none"> - . grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: - eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (Analyse nach Klausur), - Wörterbuchnutzung erweitern, - Techniken für Präsentationen 	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Regelmäßigkeiten und typische Merkmale der Kommunikation über soziale Medien erkennen, - Beeinflussungsstrategien in Texten erkennen (z.B. blogs, Diskussionsplattformen) und einige anwenden. --> MK 2.3, 2.4, 5.2
Text- und Medienkompetenz	
<p>Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien: Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, blogs, Grafiken und Schemata, <i>cartoon</i>, Kurzgeschichte, song, auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; Eigene argumentative (<i>commentaar, discussie</i>) und expositorische Texte (<i>email, samenvatting</i>) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Talkshow, Ergänzung oder Umformung eines narrativen oder lyrischen Textes.</p>	
Sonstige fachinterne Absprachen	
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p> <p>ggf. Bestandteil einer Klausur, 3-4-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositorischen Zieltexts (betoog, commentaar oder spreekbeurt), in der Regel informationsverarbeitender Aufgabentyp.</p>	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Umfrage in der Schule zum Gebrauch sozialer Medien mit anschließender Präsentation.</p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Niederländisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht erfolgt in niederländischer Sprache. Die kurzzeitige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich.
- 16.) Die Mündlichkeit wird im Niederländischunterricht verstärkt gefördert. Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwandt, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller Schülerinnen und Schüler führen.
- 17.) Im Unterricht werden authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt. Ergänzend hierzu wird am Ende der Q1 ein Tagesausflug nach Amsterdam unternommen.
- 18.) Die Mehrsprachigkeitsprofile der Schülerinnen und Schüler werden aktiv genutzt, indem an individuelle Sprachlernerfahrungen und Sprachlernwissen angeknüpft wird. Sprachvergleiche können erfolgen, wenn sie die Sprachlernkompetenz und die Sprachbewusstheit fördern.
- 19.) *Zur Förderung individueller Lernwege und selbständigen Arbeitens werden regelmäßig differenzierte Lernaufgaben eingesetzt.*
- 20.) Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt. Prinzipiell richtet sich der Unterricht im neu einsetzenden Kurs bis zur Q1 nach

der Lehrbuchprogression, um den Schülerinnen und Schüler durch eine klare Orientierung den Sprachlernprozess zu erleichtern.

- 21.) Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Verfahren vermittelt, die geeignet sind, individuelle Fehlerschwerpunkte zu identifizieren und zu beseitigen (z.B. Fehlerprotokoll, Fehlerkartei).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Niederländisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Schriftliche Leistung/ mündliche Prüfung als Ersatz für eine schriftliche Leistung:

- **Bewertungsformen:** Pro Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben, von denen eine während der Qualifikationsphase durch eine mündliche Prüfung ersetzt wird. Wortschatzüberprüfungen werden in der EF (neu einsetzend) nach Absprache mit dem Kurs durchgeführt.
- **Bewertungsweise:** Bewertungskriterien sind in der Qualifikationsphase an den Vorgaben für das Abitur orientiert. Die Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn der Q1 mit den Kriterien vertraut gemacht. Sprachliche und inhaltliche Leistung werden im Verhältnis 60:40 gewertet, in der EF überwiegt die sprachliche Leistung die inhaltliche in deutlicherem Maße. Bewertung und Rückmeldung erfolgen schriftlich und individuell (Bewertungsraster, Lerntipps).
- Die **Facharbeit** kann nach Vorgaben der Schule im dritten Quartal der Q1 erfolgen. Sie wird komplett in der niederländischen Sprach verfaßt.

Sonstige Mitarbeit:

Dem Bereich „Sonstige Mitarbeit“ wird in der Regel die gleiche Gewichtung zugestanden wie dem Bereich der Klausuren.

Maßstäbe für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“

- sprachliche und inhaltliche Korrektheit,
- Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen,
- Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbständigkeit, Komplexität der Beiträge

Die Beurteilung ist ergebnis- und prozessorientiert.

Überprüfung der sonstigen Leistung

Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfaßt die Qualität sowie die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Leistungen im unterrichtlichen Zusammenhang. Die „Sonstige Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres als auch durch punktuelle Überprüfungen festgestellt. Bewertungsformen werden zu Kursbeginn mit den Schülerinnen und Schülern kommuniziert.

Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Auch die Bewertung dieser sonstigen Leistungen erfolgt differenziert und kriteriell geleitet im Hinblick auf die inhaltliche, methodische und die sprachliche Leistung bzw. die Darstellungsleistung,

wobei auch hier die sprachliche Leistung bei der Beurteilung stärker gewichtet wird. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig und zeitnah eine transparente Rückmeldung zur Bewertung ihrer Leistungen.

Wesentliche Kriterien bei der Bewertung der sprachlichen Leistung sind:

- Verfügbarkeit eines themenbezogenen Wortschatzes - sowie mit der Lernprogression zunehmend- eines Textbesprechungsvokabulars;
- Beherrschung der Ausdrucksmittel zur Unterrichtskommunikation sowie von Sprech- und Verständigungsstrategien;
- Beherrschung und Anwendung grundlegender Regeln der Grammatik.

Die Bewertung der inhaltlichen Leistung berücksichtigt im fortgeschrittenen Niederländischunterricht (ab der Q1) insbesondere folgende Aspekte:

- Fähigkeit, gehörte oder geschriebene Texte global oder detailliert zu verstehen
- Ideenreichtum und Risikobereitschaft in den Beiträgen;
- Fähigkeit, behandelte Inhalte und Themen wiederzugeben, darzustellen, zu erklären, auf andere Kontexte zu übertragen;
- reflektiert Stellung zu Aussagen und Meinungen zu beziehen;
- Fähigkeit, neue Inhalte unter Nutzung des Sprach- und Sachwissens zu erschließen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Schule verwendet für die EF das Lehrwerk „Welkom! neu“ (Schulbuch + Audio CD + Arbeitsbuch). Band 1 -> A1 und A2. Grobe Orientierung: Lektionen 1-8 im ersten Halbjahr, wobei zu Beginn auch grundlegende interkulturelle Kompetenzen ohne Lehrwerk erarbeitet werden können. Erarbeitung der Lektionen 8-16 im 2. Halbjahr.

Ergänzend werden authentische audiovisuelle Medien und authentische Kurztexte eingesetzt, bspw. „anders nog iets“.

In der Qualifikationsphase werden authentische, nur geringfügig und zunehmend nicht didaktisierte Texte erarbeitet. Siehe dazu die verbindlichen und fakultativen Angaben in den Unterrichtsvorhaben.

Wörterbücher werden in Ansätzen am Ende der EF, in einem vertieften Verfahren im 1. Quartal der Q1 eingeführt. Verwendet werden: Van Dale woordenboek NI/ D-NI/ NI-D. Online-Wörterbücher: www.mijnwoordenboek.nl, www.woorden.org.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Außerschulische Lernorte: Es wird im 2. Halbjahr der Q1 eine freiwillige Exkursion nach Amsterdam durchgeführt. Diese Exkursion ist thematisch angelehnt an die Themen „Zweiter Weltkrieg“ und „D-NI-Beziehung“, die in diesem Halbjahr behandelt werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Niederländischunterrichts im Land NRW

4.1 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur - Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung - Fortbildungsbedarf erschließen und kommunizieren - fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren - Erläuterung des schulinternen Lehrplans gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs, andere Fachkonferenzen) 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p>
Lehrkräfte der EF	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des schulinternen Lehrplans - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des schulinternen Lehrplans in der EF 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p>
Lehrkräfte der Q-Phase	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des schulinternen Lehrplans - Informationen zur Facharbeit vermitteln - möglichst parallele Leistungsüberprüfungen - Erfahrungsbericht zur Umsetzung des schulinternen Lehrplans und ggf. Empfehlungen zur Modifikation des schulinternen Lehrplans 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p>
alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten Version des schulinternen Lehrplans - Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p>